

Q.K. 291.

Christliche Reichpredigt

XXV

5. 109.

Aus dem 7. 8. 9. vers. des 14. Cap. der Epistle

S. Pauli an die Römer /

Ben der Wolansehnlichen Adelichen Sepultur
vnd Begräbniß

x 204 78 65

Der Weyland WolEdlen vnd Viel Ehr. vnd
Tugendreichen Frawen /

Sabinen

Za
4900

Gebornen von Wolfframsdorff

Des auch

WolEdlen / Bestrengen / Besten vnd Manhaft-
ten Herrn

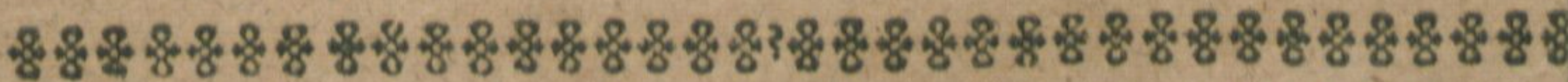
Hansz Gorgen von Carlwitz

Vff Rabenstein / Stein / Schöna vnd Wolhausen /
Churf. Durchl. zu Sachsen wolverordenten Herrn Land Jäger-
vnd OberForstmeisters / gewesenen ehelichen / hertzgeliebten / tre-
wen / keuschen Hausfrauen / etc

Welche nach Gottes Willen den 7. Aprilis dieses 1636.
Jahrs früe zwischen 1. vnd 2. Vhr / im H. Erren selig verschieden
vnd hernacher den 2. Mai nach Adelichem gebrauch Christlich vnd ehr-
lich in ihr bereitet Anstammer / ein beigesetzt / vnd bestat-
tet worden / etc.

Gechan Durch

M. MARTIN Löschern / Pfarr zu Rabenstein.



Altenburgk / Gedruckt durch Otto Michaeln

Im Jahr M DC XXXVI.

1772





ELEGIA LUGUBRIS

AD GENEROSUM, NOBILISSIMUM, MA-
XIMEQUE STRENUUM VIRUM

DN. JOHANNEM GEOR-
GIUM de CARLOVVITZ

In Rabenstein / Stein / Schöna & Wolhau-
sen / Serenissimi, Electoris Saxoniae *Агхикунгзѣрлв* per-
spicacissimum &c. Collatorem, Mœcenatem, Compa-
trem summâ observantiâ honorandum,
suspiciendum, &c.

Epicedii & Præfationis loco scripta

ab

Eodem LÖSCHERO P. R.



Diram sortem, quâ non est durior ulla,
Quàm ruptum thalami foedus habere sui!
Quod benè perpedit scribēs quicunq; Poëta,
Verè flebilibus sicce canendo modis:

*Non dolor est major, quàm cum violentia Mortis
Unanimi solvit corda ligata fide.*

Scilicet ille nihil, qui perdidit omnia, præter
Castam qui Costam perdidit, atq; piam.

Credimus Experti nunc hoc, miseriq; dolemus,
Nobile Nobilium, Jane Patrone, decus.

Credimus hoc; utinam licuisset credere nunquam!
Sic largæ tectæ res utriusq; forent.

Sed fuit hæc Domini ter-sancti sancta voluntas,
Cui facere & contra dicere grande nefas.

A 2

Et



Et quod curvavit, Dominus, quis rectificabit?
Quid facis heic? illic cur ita? quis veroget?
Qui malè nil unquam, benè & heic fecisse fatendum est:
Sit licèt id nostræ magna ruina domus.
Quæ terris rapuit Mors, hæc Deus intulit astris,
Corcula chara polo, Corcula amata solo.
Quæ mundo immundo damnârunt, vivere Christo
Nunc gaudent animæ; vita ubi vera viret,
Quas Caro, quas Mundus, Draco quasq; subinde petebât;
Has Caro, cum Mundo, cumq; Dracone fugit.
Nam cum sint Domini, in Domino dominantur in hostes,
Quos Dominus pedibus trusit ad ima stygis.
Ergò quid multum qviritamur, Jane Georgi,
Nobile Nobilium, Magne Patrone, decus.
Non manes redeunt, nec fas hoc velle, piumque:
In manibus nostri dulce manere DEI.
Qvin age sic potius gratanti voce precemur
Hospitibus Divum, Coelicolisq; novis:
Vivite in, ô animæ! Conspectu Regis JESU,
Vivite carpentes gaudia sancta poli.
Vestra sed in tumulto requiescant molliter ossa
Donec ad ILLIUS jussa redire juvat.
Interea vulgata Tuò quæ Concio jussu,
Jane, tuas humilis volvitur ante pedes.
Hanc sumas manibus, lustres oculisq; benignis,
Utpotè *μνημόσυρον* Conjugis Unanimæ.
Quod restat, Fautor, longævam vivito vitam
In terra; in coelo sed sine fine

DEO

Christliche Reichpredigt.

ne Frau Land Jägermeisterin/ denn dieweil sie beydes ihm gelebt vnd gestorben / so ist vnd bleibt sie nummehr auch sein in Ewigkeit. Darumb hat sie recht gebetet: **H E R R** Jesu dir leb ich/ dir sterb ich/ dein bin ich / todt vnd lebendig / Ja sie ist auch nicht allein dieses **H E R R N** vnd bleibet sein / sondern sie ist auch nummehr durch vnd in ihm zu einer Herrin vnd Fürstin gemacht. Sie ist eine Herrin ober die Sünde / die kan nicht mehr ober sie herrschen / denn wer gestorben / der ist von der Sünde gerechtfertiget / Rom. 6. Sie ist eine Herrin ober den Todt / denn er ist ihr zum Schlass worden / vnd eine Thür vnd Eingang zum ewigen Leben / Johan. 5. Sie ist eine Herrin ober den Teuffel / den hat Christus vnter ihre Füße getreten / Rom. 16. Sie ist eine Herrin ober die Welt / denn ihr Glaube ist der Sieg / der die Welt überwunden hat / 1. Johan. 5. Sie ist eine Herrin ober die Hell vnd ewige Verdammis / denn es ist nichts verdamliches an denen / die in Christo Jesu sind vnserem **H E R R N** / Rom 8.

ad pie
dena

Derowegen so sol dieses nun 1. dienen Lugentibus, vnsern hochbetrübtten / Leidtragenden / WolAdelichen Herzen / daß in betrachtung solcher Herrligkeit / darzu vnser selig Verstorbene nummehr gelanget ist / sie sich Christlichen zu frieden geben / diese Herrligkeit ihr gerne gönnen / vnd darvber sich wolgehoben / denn wer wil Leidig seyn / wenn es den seinen wolgeheth / wenn sie so hoch erhaben seyn.

Ufi
παρ
ἰστη
1. Pro
gentib

Christliche Reich predigt.

2
ti-

Es sol zum 2. dienen viventibus, denen so noch leben / das sie ja zusehen / damit sie nicht ihnen selber leben vnd sterben/sondern all ihr Thun vnd Dichten/zu Gottes Lob vnd Preis richten / auff das sie auch zu solcher Herrlichkeit kommen vnd gelangen mögen / vnd des H E R R N seyn vnd bleiben im Leben vnd Sterben / ja zu Herrn werden vber alle ihre Feinde / vnd mit Christo ihren H E R R N ewig vber selbige herrschen.

enti-

Endlich sol es dienen morientibus, den Sterbenden/das sie vor den Todt sich nicht entsetzen / sondern denselben getrost anschawen / vnd darzu vnerschrocken vnd herrschafft seyn / in ansehen / das sie im Tode nicht verderben/sondern durch denselben zur Herrschafft befördert werden/vnd des H E R R N seyn vnd bleiben in Ewigkeit.

Ach H E R R Jesu/versiegele diesen Trost auch in mir / vnd allen frommen Christen / hilff / das ich auch seufftze mit deinem Gläubigen: H E R R Jesu / dir leb ich / dir sterb ich / dein bin ich / dein bleib ich / todt vnd lebendig / von dir sol niemand scheiden mich / das hilff / vnd gib mir vnd allen die dich lieb haben / hochgeliebt vnd gelobt in Ewigkeit / Amen.



PERSONALIA.



Angende der seligen / vnd ohne einigen Zweifel in Gott ruhenden / aber im Himmel der Seelen nach schon lebenden / verstorbenen Frauen Jägermeisterin Ankunfft / Leben / Wan-



Christliche Reichpredigt.

Wandel / vnd Christlicher Abtritt / so ist sie von Adelichen
Christlichen Eltern geboren / als von den WolEdlen / Ges-
strenge vnd Besten Wolffen von Wolfframsdorff /
zu Reichwolfframsdorff / dessen Vater der WolEdle /
Bestrenge vnd Beste Andreas von Wolfframsdorff /
vff Newmarck / Schiedel / vnd Reichwolfframsd-
dorff / Dann die WolEdle / vnd Viel Ehrentugendreiche
Fraw Anna Trüschlerin / Fraw Mutter gewesen / vnd
von der WolEdlen Viel Ehrentugendreichen Frawen
Maria von Naumarkt / dessen Vater der Ehrwürdi-
ge / WolEdle vnd Beste Paul von Naumarkt / des
Ehrwürdigen Stiffts vñ Thumb Capitel zu Zeitz vnd
Naumburgk Thumbherrn / vnd Hauptmans zu Crof-
sen / Vater / vnd die WolEdle / Viel Ehrentugendreiche
Fraw Magdalena Meerrettigin / Fraw Mutter gewe-
sen / Anno 1587. den 18. Novembris, zu Reichwolff-
ramsdorff geboren / vnd kurz hernach selbigen Orts dem
HERRN JESU CHRISTO in der heiligen Tauffe
durch gewisse Tauff Pathern zugetragen / vnd in das Buch
der Lebendigen / durch Christum selber einverleibet worden.
Von welchen Christlichen Eltern sie den von Anfang / nach
dem ihr Herr Vater / als sie 3. Jahr alt gewesen / gestor-
ben / von der Mutter fleissig zur Schule gehalten / vnd in al-
len Christlichen Adelichen Tugenden auffgezogē / biß sie das
23. Jahr ihres Jungfräwlichen Alters erlebet / vnd aus son-
derbarer Schickung Gottes des Allerhöchsten / ohne einzi-
ges vorhero wissen / von dem WolEdlen / Bestrenge /
Besten vnd Manhafften Hansß Georgen von Carlwitz
vff

Christliche Leichpredigt.

vff Rabenstein/Stein/Schönew/und Wolhausen/
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/Land Jäger vnd Ober-
Forstmeisters/als er Anno 1609. von Churfürstl. Durchl.
zu Sachsen/Churfürsten Christiano dem Andern/
Hochlöblichster vnd Christmilder Gedächtnis zum Ober-
Forstmeister im Voigtlande bestellet/durch Christliche/
eheliche/beständige Liebe/von ihrer Fraw Mutter S. vnd
deroselben Vormündē Heinrich Joachim von Schön-
fels ehelichen begehret/Anno 1610. denselben zu einem
Christlichen Weibe/als sie 23. Jahr alt gewesen/vermäh-
let worden.

In ihren Ehestande hat sie mit ihrem vorgemeldten
Herrn Land Jägermeister eine Christliche/ehrliche/recht
getrew/vnd G. G. tt wolgefällige Ehe besessen/das wie ihr
anjeko hochbetrübtter hinderlassener Juncker selbst den das
Zeugnis giebet/sie niemals eine viertel Stunde mit ihm in
Vneinigheit gelebet/sondern in lauter Lieb vnd Redligkeit.
In solchen Ehestand 14. frische vnd gesunde Kinder/als
8. Söhne/vnd 6. Töchter zur Welt geboren/von welchen
sie 3. als 2. Söhne vnd 1. Tochter vorhin ins ewige Leben
geschicket/vnd 6. Söhne vnd 5. Töchter/vnd drey Kinds-
Kinder/neben ihren vielbetrübtten Junckern hinter sich
verlassen/durch welche ihre schwere Geburten sie letztlich
in der Geburt dermassen verleset/das sie endlichen den 7.
Aprilis instehendes Jahrs frühe zwischen 1. vnd 2. Uhr/
als sie 48. Jahr/21. Wochen/weniger 1. Tag erreicht/
ihr Leben/ob es schon sechs Jahr nach empfangenen
Schaden geschehen/vnd damals erstlich zur Wirkung
kommen/

Christliche Reichpredigt.

kommen / als eine Christliche Kriegerin im heiligen Ehe-
stand / als sie darin 25. Jahr / 31. Wochen / weniger 1.
Tag gelebet / enden vnd beschliessen müssen.

Weil aber dieser selige Hintritt eilends / geschwind /
vnd unverhoffentlich zugangen / in deme sie sich den Mon-
tag als den 4. Aprilis, weil sie früe vmb acht Uhr frisch
vnd gesund gewesen / sich wegen eines Reissens zu klagen
angefangen / solches je länger je mehr angehalten / als
hat der Herr Land Jägermeister selbiges Tages Nachts
vmb 2. Uhr nach zween Doctoribus, als den Ehren-
vesten / Groß-Achtbarn / vnd Hochgelarten Herrn Tho-
mæ Reinesio, Medico vnd Physico zu Altenburg / vnd
Herrn Johan-Casparo Horn / der Arzney Doctorn zu
Chemnis geschicket / welche auch des andern Tages den
5. Aprilis erschienen / vnd erslichen gute Hoffnung zur
Besserung gehabt.

In dem sie aber Mitwochs zu Mittage gesehen /
das bey der selig verstorbenen Frawen Jägermeisterin
nichts von Essen bleiben wollen / vnd sie sich / (Salva-
veniã) zum öfftern vbergeben / haben beyde Doctores so
viel befunden / das von vorigen viel herrührenden Ge-
burtsstreiten der seligen Frawen Jägermeisterin ein Al-
der im Leibe zersprungen / auch darentwegen viel signa-
mortis sich ereignet / haben sie / als redliche Leute / dem
viel betrübten Herrn Wittber vnd Kindern solches ange-
zeigt / welcher sich den alsobald neben den armen Kindern
zu einem fleissigen Gebet / vnd vmb erlängerung der
Fraw Jägermeisterin Leben / zu GOTT dem Allerhöch-
sten

Christliche Reichpredigt.

sten gewendet/ vnd ist/ er der Herr betrübte Witber selbst/ zu ihr gegangen/ von ihr ihr Herzeleid vnd Schmerzen zu erfahren/ ihr auch mit vnterschiedenen tröstlichen Worten zugesprochen/ weil sie aber vielleicht aus grosser Betrübniß denselben nicht betrüben wollen/ hat sie sich ganz frisch gestellet/ vnd im zureden/ nach dem er ihr gesagt/ liebes Weib/ wenn es Gottes des Allmächtigen Wille were/ vnd wir müßten von einander scheiden/ woltestu denn auch Gottes des Allmächtigen Rath folgen/ vnd gerne sterben/ darauff sie geantwortet Ja/ vnd wann es Gottes Wille ist/ bin ich bereit.

Vnd weil sie nur vor vier Wochen mit höchster inbrünstiger Andacht das hochwürdige Abendmal vnsers HERRN JESU CHRISTI gebraucht/ in diesen Sterbensnöthen aber nichts bey ihr behalten können/ hat sie/ als man ihr davon gesagt/ geantwortet: Habe ich doch meinen HERRN Jesum Christum schon empfangen/ vnd bey mir in meinem Herzen. Welches sie auch gegen mir/ ihrem unwürdigen Beichtvater bekant/ als ich mit der seligen Frau von sterben zu reden angefangē/ vñ sie/ zetrost vnd vnerschrocken zum Todt zu seyn/ ermahnet/ in betrachtung das die gläubigen Christen ein seligen Wech'el/ vnd gewünschten Tausch in ihrem Tode treffen/ für das Zeitliche das Ewige/ für das Irdische das Himlische/ für das Vergänglichliche das Vnvergänglichliche erlangten/ vnd allen Jammer vnd Elend aus dem Rachen würden gerissen/ hat sie mit Hauptneigung vnd Ja/ Ja/ Freylich/ Freylich ist's wahr/ geantwortet/ vnd demnach/
wenn

Christliche Reichpredigt.

wenn es Gottes heiliger Rath vnd guter Wille/wolte vnd
kõnte sie demselbigen gar nicht widerstreben/ Sonst ist sie in
ihre Sterbensnöthen/ob sie schon vberaus grosse Schmer-
zen vnd Hitze gehabt / ganz gedültig / im Gebet vnd An-
ruffung Gottes ganz enferig vnd herzlich gewesen/wie sie
denn die Umbstehenden zum Gebet selbst vermahnet /
sonderlichen da es an ein scheiden gehen wollen/ biß sie end-
lichen der Allerhöchste den 7. Aprilis früh Morgens zwi-
schen 1. vnd 2. Uhr ganz sanfft/vnd ohne vbrig Ach vnd
Wehe/wie sie oftmals geseuffzet vnd gebeten / von Gott
zur ewigen Seligkeit abgefördert worden.

In ihren Christenthumb ist sie eine fleissige vnd an-
dächtige Zuhörerin / vnd herzliche Liebhaberin Gottes
Worts gewesen / muthwillig nicht gerne eine Predigt ver-
säumet.

So hat sie sich auch zum öfftern zum hochwürdigen
Abendmal gefunden / Morgens früh ehe nicht / sie habe
denn eine Stunde gebetet / vnd des Abends gelesen / aus dem
Hause vnd zu Bette kommen.

So hat sie auch die Kinder vnd Gesinde fleissig zum
Beten angehalten / Allen armen vnd reichen Leuten/hat
sie herzlich gerne ihr Brod vnd Trunck / wie ihr das jeder-
man Zeugniß gibet vnd geben wird / gereicht / so hat sie auch
ihre arme Unterthanen herzlich geliebet / in guter Obacht
gehabt / vnd keinen nicht beschweret / noch mit willen beleid-
gen lassen / Einen jeden ist sie in der Noth mit Rath vnd
That beygesprungen. Die Krancken hat sie lassen fleissig
besuchen / ihnen Labung / Speiß vnd Tranck geschicket / vnd

Christliche Reichpredigt.

also die Werck der Barmherzigkeit / welche sich wider das Gericht rühmet / Jac. 2. gegen ihren Nächsten reichlich beweiset.

Nach deme auch die höchste Gefahr ins Land kommen / daß sie mit ihrem Juncker vnd Kinderlein weichen müssen / hat sie sich als Christi Kreuzträgerin je vnd allwege der Gedult beflissen / vnd sich mit schönen außerlesenen Sprüchen im Büchlein / die Wasserquell genant / welches sie sonderlich geliebt / vnd vielen andern mehr / so sie aus Gottes Wort gelernet / höchlich getröstet / vnd alle dieselben Sprüche vff jeden Tag fast außwendig gelernet vnd gelesen / insonderheit aber:

Den 6. Psalm. Ach HERR straff mich nicht in deinen Zorn.

Den 4. Psalm. Ich lige vnd schlaffe ganz mit Frieden / denn du allein HERR hilffest mir / daß ich sicher wohne.

Den 25. Psalm. Nach dir HERR verlanget mich / mein Gott ich hoff auff dich.

Den 42. Psalm. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / also schreyet meine Seele Gott zu dir.

Den 51. Psalm. Schaffe in mir Gott ein reines Herz / vnd gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / vnd nimb deinen heiligen Geist nicht von mir.

Den

Christliche Reichpredigt.

Den 91. Psalm. Wer vnter dem Schirm des Höchsten sitzet.

Den 111. Psalm. Ich dancke dem H E R R N von ganzem Herzen.

Den 117. Psalm. Lobet den HERRN alle Heyden/ preiset ihn alle Völcker.

Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet.

Hiob 19. Ich weiß daß mein Erlöser lebet.

Isaia am 53. Fürwar er trug vnser Krauckheit/ vnd lud auff sich vnser Schmerzen.

Matth. 11. Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig vnd beladen send/ ich wil euch erquickem.

HERR Jesu dir lebe ich / dir sterbe ich/ dein bin ich/ todt vnd lebendig.

Insonderheit hat sie oft vnd viel / Abends vnd Morgens ihr Gebet mit diesen Worten beschlossen:

Hilff HERR Jesu Christe / daß mein Gebet auch kräftig sey / daß es durch die Wolcken dringe/ vnd vor Gottes Angesicht komme.

Ach HERR Jesu Christe / laß das geringe Liecht Dächtlein meines Glaubens nicht aufleichen/ sondern zünde es mit dem Dehl deines Göttlichen Bluts täglich an/ vnd verbirge mich mit Leib vnd Seel in deine vnschuldige Wunden / da kan ich für Sünde / Todt/ Teuffel / vnd Helle sicher seyn.

Sie hat sich auch je vnd allezeit erkläret / so je grösser Unglück/ als mit Verführung vñ Abfall durch Zwang er-

Christliche Reichpredigt.

folgen solte / sie lieber mit ihren Juncker ins Elend ziehen /
vnd den bitteren Todt nach Gottes willen leiden / als das
sie sich durch Ketzerey verführen lassen wolte / denn sie ge-
dächte durch Gottes Hülffe fest zu hangen an ihrem Hey-
land Christo / in dessen heilige fünf Wunden sie sich einig
verbergen thete / dannenhero sie auch viel vnd offtmals
von ihren letzten Ende geredet. Daraus ist offenbahr /
Geliebte im H E R R N / was vom Christenthumb vnserer
Sel. Fr. Jägermeisterin zu halten.

Weil sie denn Christlich vnd gottselig gelebet / so
ist sie auch selig vnd wol gestorben / in dem sie in beyseyn ih-
rer geliebten vnd betrübten Jungfr. Schwester / vnd eh-
lichen Kindern / weil das letzte Stündlein so vnverhofft
vnd geschwinde herbey gerucket / auff derselben zu sprechen:
Ob sie bey Christo Jesu ihren Heyland leben vnd sterben /
vnd ewig bleiben wolte / mit Kopffneigen vnd winckeln selig
verschieden / im 49. Jahr ihres Alters.

Im Alten Testament hatten die Kinder Ysrael nach
dem 49. Jahr ein Jubel Jahr. Vnsere Sel. verstorbe-
ne Fr. Land Jägermeisterin aber hat nun nach ihren 49.
Jahren das rechte fröliche / ewige / vnd ohne Ende wehren-
de Jubel Jahr im Himmel erlanget / da sie jubiliret / trium-
phiret / danckt dem H E R R N / ihren Heyland vnd König der
Ehren.

Darumb ist sie nun allenthalben genesen /

Vnd gar wol in der Welt gewesen.

Swol ihr / vnd ober wol / das gönnen wir ihr gerne /
wer wolte sie auch wieder in diese böse Welt begehren.

Nun

Christliche Leichpredigt.

Nun sie lebe vnd ergehe sich mit ihrem HErrn
vnd Heyland Christo der Seelen nach reichlich.
Vnterdessen gebe derselbe ihrem Leichnam in ihren
Kammerlein eine sanffte Ruhe / am Jüngsten Ta-
ge eine fröliche Auferstehung mit allen Gläubigen /
vns Heut oder Morgen eine selige Nachfarth / daß
wir zusammen kommen in Freuden / vnd sampt ihr
von Christo bleiben vngescheiden. Fiat, Amen
HErr Jesu Christe Amen wir gläu-
bens / Amen.

LEND



La 4900 qk

MT
1017



QK. 291. Chr
 Aus dem 7. 8
 Bey der Wo
 Der Weylan
 Geborne
 Wol Edlen/ O
 Hansz
 Vff Rabenstein
 Churf. Durchl. zu
 vnd Oberforstme
 Welche nach G
 Jahrs frue zwische
 vnd hernacher den 2
 tich in ihr be
 M. MART
 * * * * *
 Altenburgf

